



III, 24.

224.

III, 24.



aus
das hohe
Vermählungs - Fest

des
Durchlauchtigsten Prinzen und Herrn,
S E R R R

Friedrich Carl,

Fürsten zu Schwarzburg,
der Vier Grafen des Reichs, auch Grafen zu Hohnstein, Herrn zu Arnstadt,
Sondershausen, Leutenberg, Lobra und Clettenberg &c. &c.

Und der
Durchlauchtigsten Prinzessin und Frau,
S R A U

Friederica Sophia

Augusta,

Fürstin zu Schwarzburg,
Gräfin zu Hohnstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg,
Lobra und Clettenberg &c. &c.

am 21sten Octobr. 1763.

auf dem
Fürstlichen Stammhause Schwarzburg
höchst erwünscht vollzogen wurde,

wollte
auch seine unterthänigste Devotion beobachten
die Fürstliche Porcellain - Fabrique zu Volkstedt.

Rudolstadt
gedruckt mit Köpfiger Eben Schreiffen.



Swar sieht man von dem Schmerz die Spur
Noch im Gesichte der Natur.

Zwar können von den harten Schlägen
Die Völker fast sich noch nicht regen.

Doch welcher Schimmer! breitet sich
Beglücktes Schwarzburg, über dich?
O! so vergiß denn jene Wunden,
Die du so tief ins Herz empfunden.

Wie nach der stürmischen Nacht
Das Erdreich Morgens wieder lacht!
So kannst auch du nach Quaal und Schmerzen
Nun mit so größrer Wonne scherzen.

O Volk! das in den Wäldern wohnt,
Wie dir dein Fürst die Treu belohnt,
Hast du hier jeso dies Exempel.
Dein Wald wird ja der erste Tempel.

Bey dir auf deinen rauhen Höhen
Will man nur dieses Fest begehn.
So glücklich bist du nie gewesen.
Du magst auch selbst die Schriften lesen.

Dort, merke in des Thales Schoos
Wirft du durch Sand und graues Noos
In tausend Wirbeln sich verdrehen
Die Silber- klare Schwarze sehen ;

Wo sie den Fels mit Fleiß umfließt,
Und nur bis auf den Eingang schließt ;
Ringsum von schwarzen Wald umfassen ;
Da wird der seltne Tag begangen.

So! Waldmann, ja du Unterthan!
So sehr dein Geist sich fassen kan,
Verbreite deine Fröhlichkeiten,
Auch noch bis in entfernte Zeiten.

D! Fürsten-Paar, worauf entzückt
Jezo das Volk von Schwarzburg blickt ;
Wo alle Sinnen hingerichtet,
Wovon fast jede Seele dichtet ;

Bergieb, nach angebohrner Huld,
Wann Deine Bürger ihre Schuld
Vor Deinen Füßen abzutragen,
Sich jezt in tiefster Ehrfurcht wagen.

Der Gott, der eben dieses Fest,
Zu unsrer Freude seyren läßt,
Vor dem wir jezt anbetend stehen,
Erhöre, was wir von ihm flehen.

So lebe Carl, Du frommer Fürst!
So lang Du es selbst wünschen wirst,
In Lust und Fürstlichen Vergnügen.
So wird auch uns kein Leid besiegen.

Vor Dich ist unser Wunsch zu klein;
Es muß vor Dich was Grosses seyn;
Vor Dich taugt kein gemeines Glück,
Du ungemeine Friederique.

So lange noch die Schwarze wallt,
In Wald das Echo wiederhallt,
So lange soll von Deinen Söhnen
Der Fürsten-Nahme noch erhöhen.

O! Friedrich! Quelle unsrer Lust,
Mit Dir erfreut sich unsre Brust.
Es drängt das Land nach Deinen Höhen
Jetzt mit vergnügten Blick zu sehen.

Von Dir erhalten Kunst und Wis
Und Wissenschaften Schutz und Eis.
Der Herr wird Dich dem Land zum Segen
Mit Heyl und Leben lang belegen.



Ms. 985 2^o



TA → OL
(00-27, 25, 28, 49, 51)

v. 7. 18

n. c.





Als
das hohe
Vermählungs = Fest
des

Durchlauchtigsten Prinzen und Herrn,
S E R R R

Friedrich Carl,

Fürsten zu Schwarzburg,
der Vier Grafen des Reichs, auch Grafen zu Hohnstein, Herrn zu Arnstadt,
Sondershausen, Leutenberg, Lohra und Clettendorf u. u.

Und der

Durchlauchtigsten Prinzessin und Frau,
S R A U

Friederica Sophia
Augusta,

Fürstin zu Schwarzburg,
Gräfin zu Hohnstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg,
Lohra und Clettendorf u. u.

am 21sten Octobr. 1763.

auf dem

Fürstlichen Stammhause Schwarzburg
höchst erwünschte vollzogen wurde,

wollte
auch seine unterthänigste Devotion beobachten

die Fürstliche Porcellain = Fabrique zu Volkstedt.

Nudolstadt

gedruckt mit Königlicher Erben Schrift.

